

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 37=57 (1891)

**Heft:** 51

## Buchbesprechung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Unteroffiziere der Landwehr in praxi nicht total von weiterer Beförderung ausgeschlossen wären. Man wird nicht leugnen können, dass auch bei den Offizieren des Auszuges es gerade die Aussicht auf Avancement ist, die sie zu fortwährender, anregender Privatthätigkeit antreibt; würde man sie ihnen nehmen, so ginge es mit dem Eifer und der Leistungsfähigkeit auch bergab.

Es wundert uns, dass der zweite Einsender in den „B. N.“ ähnliche Auslassungen, die natürlich meistens dem Kreise der Landwehr entspringen, noch nie vernommen hat. Der Uebelstand in der Besetzung der Offiziersstellen der Landwehr ist wohl ein allgemeiner, sowohl in Bezug auf die Zahl, als auch die Ausbildung. Der erste Autor richtet seine Pointe aber auch gegen ein Verfahren, das die Landwehr halb zu einem Spital degradire; diesbezüglichen Bemerkungen und Klagen, mündlich und gedruckt, sind auch wir schon mehrmals begegnet. H.

---

**Deutscher Armeekalender 1892.** Minden in Westphalen, J. C. C. Brun's Verlag. Preis 70 Ct.

In gewohnter Reichhaltigkeit ist der Kalender wieder erschienen. Nebst den schätzenswerthen Notizen über Landwirthschaft, Jagd, Fischerei u. s. w., dann Erzählungen, Anekdoten etc. enthält derselbe eine kurze Beschreibung und Darstellung des Festungssystems von Nordfrankreich, einen Etat des deutschen Heeres mit Namenangabe bis zu den Kommandanten der selbstständigen Abtheilungen (Regimenter, Jägerbataillone). Beigefügt sind die Portraits der Armeekorpskommandanten mit Ausnahme derjenigen des 3. und 10. Armeekorps.

---

**Die Kriegswaffen.** Eine fortlaufend übersichtlich geordnete Zusammenstellung der gesammten Schusswaffen, Kriegsfeuer-, Hieb- und Stichwaffen und Instrumente, sowie Torpedos, Minen, Panzerungen und dergl. seit Einführung von Hinterladern. Rathenow, Verlag von Max Babenzien. Jährlich 12 Hefte à Heft Fr. 2.— V. Band.

Inhalt des 3. Heftes: Kniegelenk-Verschluss für selbstthätige Schnellfeuergeschütze von Skoda in Pilsen. Schnellfeuergeschütz-Verschluss mit selbstthätiger Abfeuerungsvorrichtung von Maxim-Nordenfelt in London. Richtvorrichtung für auf fester oder schwankender Unterlage stehende Geschütze und Torpedolancirrohre mit von den Rohren getrennter, das Treffen beweglicher Ziele erleichternder Visireinrichtung von Ritter von Markhof in Wien. Höhenrichtvorrichtung für Minimalschartenlaffeten von Grusonwerken Magdeburg-Buckau. Bremse zur Regelung der Verschlussbewegung von durch den Rückstoss sich ladenden Schnellfeuerwaffen von Skoda in Pilsen.

Hohlgeschoss, dessen Wandung aus mehreren, durch Ringe oder Querwände verbundenen Theilen besteht, die aus übereinander geschobenen schraubenartig gewickelten Blechrohren zusammengesetzt sind von Pneumatic dynamite gun company in New-York. Mit Nitroglycerin-Sprengstoffen geladenes Geschoss von Lundholm und Sayers in Stevenston (Schottland). Verfahren, Artillerie- und Torpedo-Geschosse vor Erwärmung durch die Pulvergase der Treibladung zu schützen von Gathmann in Chicago. Geschoss-Stosszünder von Maxim-Nordenfelt in London. Gewehrpatrone mit schwacher Ladung von Stephenson in Woolwich.

---

**Anleitung zur Ertheilung des mündlichen Dienstunterrichts,** von R. Patrzek (Vizefeldwebel d. Res.). Nach pädagogischen Grundsätzen zum Gebrauch für die Unteroffiziere aller Truppengattungen. Berlin, E. S. Mittler & Sohn, Königl. Hofbuchhandlung. Preis 70 Ct.

(Mitgeth.) Bei dem Umfange und der Mannigfaltigkeit des in den militärischen Unterrichtsstunden zu lehrenden Stoffes wird dem instruirenden Unteroffizier eine sachgemäße Eintheilung des Unterrichtsstoffes oft Schwierigkeiten bereiten; denn die sichere Beherrschung des Unterrichtsstoffes befähigt den Unteroffizier noch nicht zur Ertheilung des Unterrichts, er muss sich auch mit der Methode des Unterrichts vertraut gemacht haben. In einem im Verlage der königl. Hofbuchhandlung von E. S. Mittler & Sohn in Berlin erschienenen Buche: „Patrzek, Anleitung zur Ertheilung des mündlichen Dienstunterrichts“ Preis 50 Pf., wird nun zum ersten Male der Versuch gemacht, den Unteroffizier mit denjenigen von der Pädagogik aufgestellten Unterrichtsgrundsätzen bekannt zu machen, deren Befolgung ihm die Erreichung des Unterrichtszieles auf dem kürzesten Wege zu sichern vermag. Die Schrift dürfte ihren Zweck, den Unteroffizieren bei ihrer unterrichtlichen Thätigkeit von Nutzen zu sein, erfüllen.

---

**Schlachten-Atlas des neunzehnten Jahrhunderts.** Zeitraum von 1820 bis zur Gegenwart. Leipzig, Iglau und Wien, Verlag von Paul Bäuerle. Lieferung 28 und 29. Preis der Lieferung für Subscribers Fr. 3. 50.

Den Inhalt dieser Lieferungen bildet: Russisch-türkischer Krieg 1828—1829. Die Belagerung von Braila und Silistria 1828 und 1829. Zwei Pläne und 3 Skizzen nebst 10 Seiten Text.

Vom Krieg 1866 in Deutschland, Oesterreich und Italien: Die Gefechte an der Iser und das Gefecht bei Oswiecim Ende Juni (4 Skizzen von den Gefechten bei Podol, Münchengrätz und Podkost) nebst 4 Seiten Text und: Die Seeschlacht

von Lissa, ein Plan und zwei Skizzen nebst 4 Seiten Text.

Vom Orientkrieg 1853—1856: Kompendiöse Darstellung des Verlaufes des Krieges, und zwar Feldzug in der Krim 1854—1855. Eine Uebersichtskarte und zwei Skizzen nebst 10 Seiten Text.

**Unfrankirte Lieutenantsbriefe von Fr. Hermannstadt.** Verlag von Michaelis und Seraphin. Preis Fr. 2 70.

In sehr anziehender Weise und voll Humor schildert der Herr Verfasser seine Erlebnisse als Neuernannter in einer kleinen Garnison in Ungarn. Das Büchlein bildet eine angenehme Lektüre, welche bestens empfohlen werden kann.

**System der Reiter-Ausbildung,** von Paul Plinzner. Berlin 1891, E. S. Mittler & Sohn. Preis Fr. 2. 95.

Die Schriften des Leibstallmeisters des Kaisers Wilhelm II. haben in der ganzen militärischen Reiterwelt lebhaften Wiederhall gefunden und Manchem die Lösung langgesuchter Rätsel gebracht.

Die von Plinzner aufgestellten Grundsätze über das Reiten und über das Dressiren werden gegenwärtig wohl überall als richtig anerkannt; — auf denselben müssen ohne Zweifel alle neu erscheinenden Reit-Instruktionen sich aufbauen. — Natürlichkeit und Einfachheit ist deren Hauptzug und deswegen haben sie so rasch sich allgemeinen Eingang verschafft und die Sympathie jedes verständigen Reiters sich erworben.

Plinzner betrachtet das Pferd nicht als ein wildes Thier, welches gebändigt und gezähmt werden muss, sondern als einen treuen Gefährten, dessen natürliche Eigenschaften man weiter ausbilden, sich besser dienstbar machen und dessen Anhänglichkeit man gewinnen soll; — er macht das Reiten nicht zur geheimnissvollen Wissenschaft, deren Künste nur eine kleine Minderzahl verstehen, nur Wenige wirklich gut ausführen können. — Er bereitet Pferd und Mann vor zum frischen, fröhlichen Reiten in die Weite, zum Jagen über Feld und durch den Wald, dem Zweck und Ziel jeder militärischen Reitinstruktion! —

Wir empfehlen auch dieses neue Buch des verdienten hippologischen Schriftstellers, welches speziell die Ausbildung des Reiters behandelt, Jedem, der Freude am Reiten und am Pferde hat. —

E. W.

**Revue de cavalerie.** — Berger-Levrault et Cie., rue des Beaux-Arts, 5. — Sommaire de la livraison de septembre 1891 :

I. Van Marisy (Vagnair de Marisy), par le général Thoumas (avec un portrait). — II. Étude

sur l'entraînement et sur la préparation des chevaux à la guerre (suite). — III. Précis historique de la cavalerie française par régiments (suite): 11e, 12e, 13e et 14e régiments de dragons. — IV. La Remonte, d'après un Eleveur. — V. Nouvelles et renseignements divers. — VI. Bibliographie. — VII. Mariages. — VIII. Sport militaire. — IX. Table des matières du tome XIII (avril-septembre 1891).

Partie officielle : — I. Renseignements extraits du „Bulletin officiel du ministère de la guerre.“ — II. Promotions, mutations et radiations.

On s'abonne chez Berger-Levrault et Cie., 5, rue des Beaux-Arts. Un an: France, 30 fr.; Union postale, 33 fr.

### Eidgenossenschaft.

— (Verordnung betreffend die Vollziehung des Bundesgesetzes über die Errichtung von Armeekorps.)

Der schweizerische Bundesrat, nach Antrag seines Militärdepartements, beschliesst:

Bis die Vorarbeiten des Generalstabes, welche durch die Errichtung von 4 Armeekorps erforderlich geworden sind, ihren Abschluss erreicht haben, gelten für die Aufstellung von Armeekorps folgende Bestimmungen:

Art. 1. Das Armeekorps besteht normal aus dem Armeekorpsstabe und 2 Auszüger-Armeedivisionen. Es können denselben aber auch noch andere Armeetheile von Auszug oder Landwehr zugetheilt werden.

Art. 2. Der Armeekorpsstab besteht aus:

Einem Armeekorpskommandant, einem Stabschef, einem zweiten Generalstabsoffizier und zwei Adjutanten, einem Artilleriechef mit einem Adjutant, einem Geniechef mit einem Adjutant, einem Parkchef mit einem Adjutant, einem Trainchef mit einem Adjutant, einem Korpsarzt mit einem Adjutant, einem Korpspferdearzt mit einem Adjutant, einem Korpskriegskommissär mit einem Adjutant und zwei zugetheilten Verwaltungsoffizieren, einem Feldpostchef, einem Feldtelegraphenchef, drei Stabssekretären, drei Postsekretären, einem Wärter, einem Train-gefreiten und 4 Trainsoldaten. Im Ganzen 35 Mann mit 39 Reitpferden.

Ferner: Zwei Stabsfourgons mit vier Zugpferden, ein Bagagewagen mit zwei Zugpferden und ein Feldpost-fourgon mit zwei Zugpferden. Zusammen vier Wagen mit acht Zugpferden.

Beigegeben eine halbe Guidenkompagnie.

Art. 3. Der Bundesrat ernennt auf den Vorschlag des Militärdepartements: Die Korpskommandanten und die Kommandanten der Kavalleriebrigaden.

Die Zuteilung der Stabschefs, der zweiten Generalstabsoffiziere, der Adjutanten des Korpskommandanten, des Korpsarztes, des Korpspferdearztes, des Feldpost-chefs, des Feldtelegraphenchefs, eines Stabssekretärs, erfolgt durch das Militärdepartement; ebenso die der übrigen Dienstchefs des Armeekorpsstabes, welche aus dem Stabspersonal der zum Armeekorps gehörenden Divisionen genommen werden, und zwar wie folgt:

Der Artilleriechef: Einer der beiden Artilleriebrigadiers mit einem seiner Adjutanten.

Der Korpsparkschef: Einer der beiden Divisionspark-kommandanten mit seinem Adjutanten.

Der Korpstrainchef: Einer der beiden Trainbataillons-kommandanten mit seinem Adjutanten.

Der Geniechef: Einer der beiden Divisionsingenieure mit seinem Adjutanten.